

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 42-43: H.U. Grubenmann

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRUBENMANNS ERBEN

Erstmals fand der «Holzpreis Schweiz – Prix Lignum 2009» gesamtschweizerisch statt – mit einer fast unüberschaubaren Zahl von Preisen, Auszeichnungen und Anerkennungen.

(af) Ziel des Holzpreises ist es, zukunftsweisendes Arbeiten mit Holz zu fördern. Hierzu zeichnen die Veranstalter den innovativen Einsatz von Holz in Architektur- und Ingenieurbauwerken, Innenausbauten, Möbeln, Kunstobjekten, Geräten und Halbfabrikaten aus. Wie aktuell der Werkstoff Holz ist, zeigt die grosse Zahl von Einreichungen. In fünf Regionen (West, Mitte, Nord, Ost und Zentrum) wurden 426 Arbeiten eingereicht und von unabhängigen, regionalen Jurys bewertet. Pro Region wurden maximal acht Objekte ausgewählt. Neben den fünf Hauptpreisen (Bilder 1–5) wurden ein Spezialpreis, 31 Auszeichnungen und 40 Anerkennungen verliehen.

Die grosse Zahl preiswürdiger Projekte zeugt von der intensiven Auseinandersetzung mit Holz als zeitgemäsem Baustoff und von der hohen Qualität des aktuellen Holzbaus. In der langen Projektliste findet jeder Interessierte ein Vorzeigeholzobjekt in seiner Umgebung – und das ist wohl die beste Werbung für mehr Holzbauten in Zukunft.

PREISE

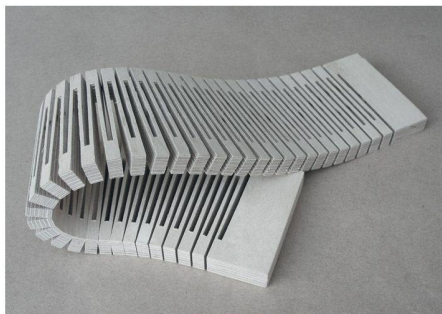
– Fünf Hauptpreise, 31 Auszeichnungen, 40 Anerkennungen
– Spezialpreis: Pavillon Rudolf Steiner Schule, Schafisheim; Zimmermann Architekten, Aarau; Makiol + Wiederkehr, Beinwil am See

JURY

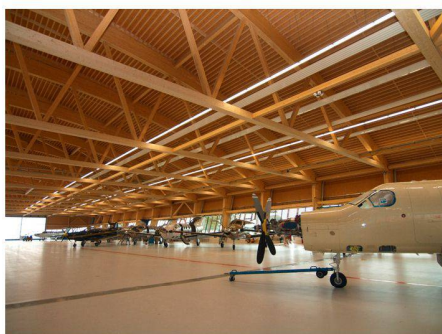
Peter Eberhard, Zürich (Vorsitz); Rahel Marti, Zürich (in allen regionalen Jurys vertreten)
Region West: Adrian Knüsel, Brienz; Konrad Merz, Altenrhein; Robert Schmidlin, Küssnacht am Rigi; Marco Zünd, Basel
Region Mitte: Aurel Aebi, La Neuveville; Walter Bieler, Bonaduz; Christoph Frommelt, Schaan; Silvio Schmed, Zürich
Region Nord: Thomas Büchi, Perly (entschuldigt); Pierre Keller, Renens; Hans-Jörg Ruch, St. Moritz; Ulrich Weger, Münster
Region Zentrum: Franz Frefel, Mollis; Marion Klein, Chur; Josef Kolb, Uttwil; Daniel Ladner, Chur
Region Ost: Margrit Baumann, Altdorf; Jean-Marc Ducret, Orges (entschuldigt); Daniel Indermühle, Gümligen; Renate Menzi, Zürich

WEITERE INFORMATIONEN

www.holzpreis-schweiz.ch



02 Hauptpreis Region Mitte: Forstwerkhof der Burgergemeinde Biel (Bauzeit Architekten, Biel; timbatec, Thun). Die Strassenansicht prägt ein eingeschossiger Bau, dessen Hülle aus sägerohren, geschälten Stammteilquerschnitten (Fichte) besteht. Einen Kontrast dazu bildet ein zweigeschossiger Holzbau (Wohnung und Verwaltung im OG), dessen Lochfassade aus einer glatten, farbigen Holzschalung besteht. Holz wird in der architektonisch und betrieblich überzeugenden Anlage exemplarisch als rohe Nutz- und feine Repräsentationsschicht zugleich eingesetzt (Bild: Yves André)



04 Hauptpreis Region West: «Green Offices», Givisiez (Conrad Lutz, Givisiez; ING holz, Freiburg). Der dreigeschossige Bürobau in Holzbauweise (Tanne) wirkt durch seine natürlich grau getönte Fassade zurückhaltend. Die Jury sieht in diesem Minergie-P-Eco-Bau ein Vorbild für ökologisches Bauen, das neben einem Massnahmenbündel (wenig Grauenergie, Brauchwasser-, Solarenergienutzung, Holzpelletsheizung) beispielhaft ist für die ökologisch überzeugende und ästhetisch anspruchsvolle Anwendung von Holz (Bild: Corinne Cuendet)



01 Hauptpreis Region Nord: Holzbearbeitungsverfahren «Dukta» (Serge Lunin und Christian Kuhn, Zürich). Durch ein ausgeklügeltes Einschnittverfahren werden aus steifen Holz- und Holzwerkstoffplatten dreidimensional bewegliche Flächen. Die gegenläufigen, regelmässig angeordneten Einschnitte führen zu einer Flexibilität des Werkstoffs und eröffnen so vielfältige Anwendungsmöglichkeiten im Innenausbau, im Akustikbereich, im Möbelbau, aber auch für Accessoires (Bild: Serge Lunin / Christian Kuhn)



03 Hauptpreis Region Zentrum: Montagehalle der Pilatus Flugzeugwerke, Stans (Scheitlin-Syfrig + Partner, Luzern; Lauber Ing. Büro für Holzbau, Luzern). Die neue Montagehalle ist hauptsächlich aus Holz (Fichte) und Holzwerkstoffen errichtet und beherbergt auf einer Fläche von 72 x 122 m eine Endmontagehalle mit Büroarbeitsplätzen und ein Besucherzentrum. Eine 10 m hohe Fachwerkkonstruktion überspannt die Halle stützenfrei. Die Jury lobt die gelungene Verbindung zwischen der präzisen, gut ablesbaren Holzkonstruktion und der Flugzeugfertigung (Bild: Corinne Cuendet)



05 Hauptpreis Region Ost: Gemeindesaal und Kirchgemeindehaus, Flawil (ARGE BMBK, Bischoff Kopp Architekten und Blatter + Müller Architekten, Zürich; SJB Kempter Fitze Ingenieure + Planer, Frauenfeld). Der zweigeschossige, in Elementbauweise errichtete Holzbau (Fichte) mit pavillonartigem Charakter wird geprägt durch eng gereichte, aussenliegende Holzstützen, die das Dach tragen. Die Jury ist überzeugt von den einfachen funktionalen und räumlichen Ideen, die mit Einfallsreichtum und Sensibilität in Raum, Form und Material gebracht wurden (Bild: Hannes Henz)